

# 356. Salome

Hintergründe von S. Radic

**ALBERT DE COCK**, der bekannte belgische Organist, spielt an der WERSI-Orgel HELIOS W 2 S beliebte Wiener-Operetten, die man auf der ganzen Welt immer wieder gerne hört. Ein virtuoser Organist, eine wunderbare Orgel und prächtige Songs - was wollen Sie noch mehr?

ALBERT DE COCK lässt die klassische Operetten-Stimmung mit Hilfe der neu entwickelten WERSI-HELIOS-ORGEL wieder aufleben. Übrigens sollten Sie wissen, dass alle Soloinstrumente, Streicher, Piano, Effekte und E-Bass auf der WERSI-Orgel gespielt wurden - ein ganzes Orchester in einer Orgel. Beim Anhören dieser Musik wird der Wunsch wach, selbst ein solches Instrument zu besitzen. Dieses wertvolle Instrument können Sie sogar selbst bauen, zu einem Preis, der Sie erstaunen wird. Wir empfehlen Ihnen, das nächste WERSI-STUDIO zu besuchen. Ihr Besuch wird ein einmaliges Erlebnis sein. (Quelle: LP-Rückseite)

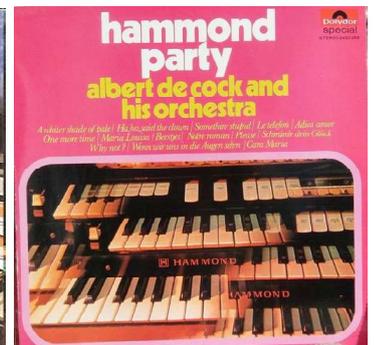
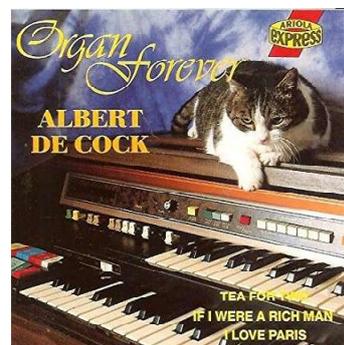
**Robert Stolz** (1880-1975) war ein öster-reichischer Komponist und Dirigent. Er studierte Musik in Graz, Berlin und Wien. 1896 absolvierte er die Staatsprüfung für Musik. 1897 wurde er Opernkorrepetitor am Städtischen Theater Graz, danach Kapellmeister in Marburg an der Drau und 1902 am Stadttheater Salzburg. Dort debütierte er am 3. März 1903 mit der Operette Schön Lorchen als Komponist. Nachdem sein Versuch, sich mit einem eigenen Theater selbstständig zu machen, an den enormen Kosten durch behördliche Auflagen scheiterte, ging er 1924 nach Berlin. 1925 kam hier im Kabarett der Komiker seine Operette Märchen im Schnee zur Aufführung. In der Annagasse (St. Annahof (Wien)) wurde 1924 die kurzlebige Robert Stolz-Bühne eröffnet. Ab 1926 lebte Robert Stolz wieder in Wien. Er schrieb über 60 Operetten sowie zahlreiche Filmmusiken, Schlager u.a. und gilt als letzter Meister der Wiener Operette. Viele Stücke aus seinen Werken sind bis heute bekannt und beliebt, z. B. *Im Prater blüh'n wieder die Bäume*, *Salome*, *Auf der Heide blüh'n die letzten Rosen*, *Vor meinem Vaterhaus steht eine Linde*, *Die ganze Welt ist himmelblau*, *Mein Liebeslied muss ein Walzer sein*, *Adieu, mein kleiner Gardeoffizier*, *Wien wird schön erst bei Nacht* etc. Sein Ausflüge in die E-Musik blieben die einaktige Oper *Die Rosen der Madonna* und sein Liederzyklus 20 Blumenlieder (op. 500). 1920 Stolz komponiert



Modetänze wie „Salome“ (erster europäischer Foxtrott, "orientalischer Foxtrott") und „Hallo, du süße Klingelfee“ (Onestep). Die französische Fassung der „Klingelfee“ singt Jean Gabin im Casino de Paris.

Der belgische Organist **ALBERT DE COCK** hat den Stolz-Evergreen "Salome" in ein Swing-Kleid verpackt und dadurch eine interessante Stil-Mischung aus Operette und Jazz geschaffen. Die gesamte Phrasierung ist immer 'ternär', wie in der Einleitung, bzw. in der Coda angedeutet. Das vollgriffige Solo wird in der Wiederholung nur mit Single-Noten gespielt.

**Style-Programmierung.** Ein Orge1-"Nostalgie"-Style soll programmiert werden. Der Organist ALBERT DE COCK spielte seine "Salome" mit der Wersi-Helios-Orgel ein und hatte dabei nur sporadische Hilfe eines Bassisten, eines Schlagzeugers und eines Gitarristen zur Seite. Um dem Ganzen noch mehr Fülle zu geben, hatte er ständig die linke Hand im UM liegen lassen - heute sagen wir dazu "Akkord-Teppich". Also machen wir es genau so und verzichten auf allen anderen Style-Schnick-Schnack: Ein Zwei-Takt-Style mit interessantem Walkingbass, einer Viertelnachlagender Gitarre, einem Orgel-Akkord-Teppich (der allerdings als ADVANCED geschaltet wird) und dem einfachsten Swing-Drum-Rhythmus, wobei die Snare durch das Tambourin ersetzt werden sollte.



Tempo: 160

**Step-by-Step-Programm.**

**Real-Time-Programm.**

Drums

Break

(Variation)

Organ

Guitar

BASS

**Programmieranweisung**

Ein Orgel-"Nostalgie"-Style soll das hier werden. Der Organist ALBERT DE COOCK spielte seine "Salome" mit der Wersi-Helios-Orgel ein und hatte dabei nur sporadische Hilfe eines Bassisten, eines Schlagzeugers und eines Gitarristen zur Seite. Um dem Ganzen noch mehr Fülle zu geben hatte er ständig die linke Hand im UM liegen lassen - heute sagen wir dazu "Akkord-Teppich". Also machen wir es genau so und verzichten auf allen anderen MIDI-Schnick-Schnack: Ein Zwei-Takt-Style mit interessantem Walkingbaß, einer Viertel-nachlagender Gitarre, einem Orgel-Akkord-Teppich (der allerdings als Variation geschaltet wird) und dem einfachsten Swing-Drum-Rhythmus, wobei die Snare durch Tambourin (TB) ersetzt werden sollte.